

NEWSLETTER

der Aids-Hilfen in Rheinland-Pfalz

**NIE WIEDER
IST JETZT**

SEITE 43

ICH BIN DRAN!

Die Allyship-Kampagne der Deutschen Aids-Hilfe

ENGPASS

Der Mangel an der HIV- und PrEP-Wirkstoffkombination

AIDS-HILFEN IN RHEINLAND-PFALZ

Neuigkeiten und Termine

FORSCHUNG

queer-migrantisierte jungen Menschen, Sexualität und sexualisierte Gewalt

LANDESVERBAND

neuer Landeskoordinator für Rheinland-Pfalz

CanG

das neue Cannabisgesetz

NEWSLETTER 46.

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Newsletter feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Ehrlich gesagt hätte sich das wohl niemand von uns träumen lassen, als wir uns im Mai 2014 an die ersten Artikel herangewagt haben. Einen großen Dank möchten wir den vielen haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sagen, die in all den Jahren am Newsletter mitgewirkt haben, aber selbstverständlich auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue!

Doch bevor wir zu sehr in Erinnerungen schwelgen, hier ein Blick auf die ganz aktuellen Themen dieses Newsletters:

- „Ich bin dran! Allyship ist mehr als Solidarität!“
- Forschungsprojekt zu den Erfahrungen und Sichtweisen von queer-migrantierten jungen Menschen mit Sexualität und sexualisierter Gewalt
- Der Mangel an der HIV- und PrEP-Wirkstoffkombination FTC+TDF spitzt sich zu
- Das neue Cannabisgesetz (CanG)
- In eigener Sache: Wechsel in der Landeskoordination der AIDS-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V.
- Neuigkeiten aus den regionalen AIDS-Hilfen
- Und auch die Leseratte hat wieder den ein oder anderen Literaturtipp für uns.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Euer/Ihr Newsletter-Team

Impressum

HERAUSGEBER

Aids-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V. - Saarstraße 55 - 54290 Trier

KONTAKT

Telefon: 0651 9704420 - Email: info@aidshilfe-rlp.de

REDAKTION

Bernd Geller (Aids-Hilfe Trier e.V.)

Frank Kürsten (Aids-Hilfe Mainz e.V.)

Erscheinungsjahr 2024 (März) - Ausgabe 46



<https://www.aidshilfe-rlp.de>



Aids-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V.



NEWSLETTER⁴⁶

DER AIDS-HILFEN IN RHEINLAND-PFALZ

Aktuelles und Interessantes

5	7	10
Ich bin dran! die Allyship-Kampagne der Deutschen Aidshilfe	Forschung Erfahrungen queer-migrantierte Menschen mit sexualisierter Gewalt	Engpass bei der Versorgung mit den HIV Medikamenten FTC und TDP (u.a. für die PrEP)
13	14	
Landesverband RLP Der neue Landeskoordinator stellt sich vor	CanG Das neue Cannabisgesetz	

Informationen und Termine aus den Aids-Hilfen in Rheinland-Pfalz

18	20	35
Aids-Hilfe Ludwigshafen	Aids-Hilfe Mainz	Aids-Hilfe Kaiserslautern
41	42	50
Rat & Tat Koblenz	Aids-Hilfe Landau	Aids-Hilfe Trier

Sonstiges

61
Futter für die Leseratten

ICH BIN DRAN!

Allyship ist
mehr als
Solidarität!

Die Allyship-Kampagne der Deutschen Aidshilfe

Zugegeben: So mancher Anglizismus hängt auch mich ab. Daher ist es gut, dass die Deutsche Aidshilfe auf ihrer Kampagnenhomepage gleich erklärt, was es mit „Allys“ und „Allyship“ auf sich hat:

„Ally sein heißt, dass eine Person, die mehr Privilegien hat, sich mit anderen, die weniger davon haben, verbündet.“

Alles klar! Als ich in die Aidshilfearbeit eingestiegen bin, hieß das noch „Solidarität zeigen“... oder nicht? Nein, denn Allyship ist mehr als Solidarität, wie wir aus dem Untertitel der Kampagne erfahren. Und weiter heißt es

„Zum Ally wird man nicht, wenn man sich selbst so bezeichnet, sondern die Menschen, mit denen man sich verbündet, müssen das auch so sehen! Denn Allyship bedeutet auch, die Komfortzone zu verlassen und zu handeln: Für ein Thema, das eine*n nur auf den ersten Blick gar nicht betrifft.“

Das klingt in meinen Ohren zwar etwas kompliziert, aber durchaus plausibel! Denn Menschen mit HIV erfahren auch noch mehr als 40 Jahre nach Entdeckung des HI-Virus‘ Diskriminierung, wie uns die Studie „positive Stimmen 2.0“ vor zwei Jahren eindrücklich vor Augen geführt hat.

HIV-bezogener Diskriminierung etwa im Beruf, beim Dating oder in der Arztpraxis zu begegnen, kann dabei nicht allein Aufgabe der Menschen mit HIV sein, zumal viele von ihnen gesellschaftliche Ablehnung und Ängste in Bezug auf ihre Infektion verinnerlicht haben und sich deswegen schämen oder schuldig fühlen. Keine guten Voraussetzungen für ein selbstbewusstes Eintreten für die eigenen Rechte!



ICH BIN DRAN
WEBSEITE



Je mehr Menschen Allys werden und sich laut und offensiv für eine Gleichbehandlung von Menschen mit HIV einsetzen, desto weniger können sich etwa

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE oder Pflegefachkräfte erlauben, Menschen mit HIV auf Grundlage veralteteten „Fachwissens“ anders zu behandeln als Menschen ohne HIV;

MENSCHEN IN ONLINE-DATING-PLATTFORMEN herablassend und beleidigend über Menschen mit HIV auslassen, ohne dabei auf Widerspruch zu stoßen;

TATTOO-STUDIOS leisten ihre Kundschaft nach dem HIV-Status zu fragen und Menschen mit HIV einfach auszuschließen;

POLITIKERINNEN UND POLITIKER mit einer Drogenpolitik brüsten, die individuelles Leid bewusst in Kauf nimmt, indem sie intravenös drogengebrauchenden Menschen effektiven Gesundheitsschutz etwa durch Spritzentausch- und Drug Checking-Projekte verweigert.

Natürlich stellt die Kampagne „Ich bin dran!“ auch Menschen vor, die bereits Allys geworden sind, und gibt auch Ideen fürs eigene Allyship mit auf den Weg.

Auch spannend: Die „SafeSpaceSchleife“, die ich bei der Deutschen Aidshilfe kostenlos als Aufkleber bestellen und mit der ich meine Arztpraxis, mein Geschäft oder meine Beratungsstelle zu einem „sicheren Ort“ für Menschen mit HIV deklarieren kann.

Also gut, dass wir mal über das Thema HIV & Diskriminierung geredet haben! Noch besser ist es, auch dauerhaft über dieses Thema zu reden und es sicht- und hörbar im öffentlichen Raum zu halten. Danke an alle jetzigen und zukünftigen Allys!



Erfahrungen und Sichtweisen von queer- migrantisierten jungen Menschen mit Sexualität und sexualisierter Gewalt

Wohl nur selten ist es so leicht, den Bogen von einem zum nächsten Thema zu spannen, wie in diesem Moment:

Menschen aus der BIPoC-Community (BIPoC steht für „**B**lack People, **I**ndigenous People & **P**eople **O**f **C**olor“, also von Menschen, die etwa aufgrund ihrer

Hautfarbe rassistisch diskriminiert werden) erfahren in Deutschland oft HIV-bezogene Diskriminierung, und zwar unabhängig davon, ob sie wirklich den HI-Virus in sich tragen oder nicht.

Daher ist es fast schon selbstverständlich, dass in der Kampagne „Ich bin dran! Allyship ist mehr als Solidarität!“

auch Allys vertreten sind, die sich gegen rassistische Diskriminierung engagieren.

Natürlich gibt es auch innerhalb von BIPoC-Communities Diskriminierung, und gerade queere BIPoC erfahren lei-

der allzu oft Mehrfach- oder – so der Fachbegriff – intersektionale Diskriminierung. Mitunter mündet diese auch in sexualisierter Gewalt gegenüber queeren Menschen mit Migrationshintergrund.

Doch wie es mit tabuisierten Themen schon per definitionem so ist: Man redet nicht darüber, und auch die Wissenschaft tut sich mitunter schwer sich dieser Themen anzunehmen.

Umso wichtiger ist daher ein Forschungsprojekt der Universität Kassel zu den Erfahrungen und Sichtweisen von queeren Menschen mit Migrationshintergrund mit Sexualität und sexualisierter Gewalt, für das gerade Interviewpartnerinnen und -partner gesucht werden. ■



© <https://bayern-gegen-gewalt.de>

UNIKASSEL
VERSITÄT

Du beschreibst dich bspw. als...

QTI*BIPoC? Queer Refugee? Queer-migrantisch? Queer mit Migrationsbiografie?

... und du redest über Sexualität und sexualisierte Gewalt?

Dann beteilige dich an einem Forschungsprojekt zu biografischen Erfahrungen junger Menschen.

Wie: Du suchst Dir aus, wo und wann das Interview stattfindet.

Mit wem: Mein Name ist Tom und ich bin an der Uni Kassel in der Soziologie der Diversität tätig.

Kontakt: tom.fixemer@uni-kassel.de

Wer macht das Projekt?

Mein Name ist Tom (Fixemer) und seit 2019 bin ich an der Uni Kassel in der Soziologie der Diversität tätig.

Was ist es konkret für ein Projekt?

In meinem Projekt geht es um die Erfahrungen und Sichtweisen von queer-migrantisierten jungen Menschen mit Sexualität und sexualisierter Gewalt. Dazu schreibe ich meine Doktor-Arbeit.

Was will das Projekt?

Mit dem Projekt möchte ich Aufmerksamkeit für die Lebensgeschichten von jungen Menschen schaffen, die sich als queer-migrantisch, QTl*BIPoC, Queer Refugees oder Queers mit Migrationserfahrungen/-biografie beschreiben. Die Ergebnisse möchte ich in queere, migrantisierte und queer-migrantisierte Communities zurückspielen aber auch die soziale Unterstützungsarbeit verbessern.

Wie läuft die Interview-Situation ab?

- Du suchst Dir aus, wo und wann das Interview stattfindet.
- Das Interview kann kürzer sein oder auch zwei Stunden dauern. Das hängt davon ab, wie viel du erzählen möchtest.
- Du bestimmst, was du erzählst und was nicht.
- Wenn du Freund*innen mitbringen möchtest, weil du dich dann wohler fühlst, ist das ok. Wenn deine Freund*innen mitsprechen wollen, sag mir gerne vorher Bescheid.
- Während des Interviews lasse ich ein Tonaufnahmegerät mitlaufen.
- Die Aufnahme wird verschriftlich und mit wissenschaftlichen Methoden von mir ausgewertet.
- Ich achte besonders auf den Datenschutz und auf deine Anonymität. D.h. das von dir erzählte, kann nicht auf dich zurückgeführt werden.
- Vor dem Interview sende ich dir auch eine Erklärung zum Datenschutz und der Datenverarbeitung zu.

Ich freue mich über deine Kontaktaufnahme.

Kontakt:

Kontaktiere mich über meine E-Mail-Adresse, wenn du Lust und Zeit hast, an dieser Studie mitzumachen: tom.fixemer@uni-kassel.de

Wir können auf einen Messenger wie Signal wechseln, falls es die Kommunikation und die Absprachen erleichtert.

TRUVADA-GENERIKA

Der Mangel an der HIV- und PrEP- Wirkstoffkombination FTC + TDF spitzt sich zu



verschiedene Truvadagenerika

Nachdem es bereits im Dezember zu Lieferengpässen bei der Wirkstoffkombination FTC + TDF gekommen ist, spitzt sich die Situation weiter zu: Voraussichtlich bis März kann der Bedarf an den entsprechenden Medikamenten nicht gedeckt werden.

Sicherlich gibt es regionale Unterschiede hinsichtlich der Menge an „Restbeständen“ in den Apotheken. Wie die konkrete Situation in den einzelnen Regionen in Rheinland-Pfalz aussieht, ist für uns zurzeit nur schwer abschätzbar. Fest steht aber, dass es sich bei dem zunehmenden Medikamentenmangel um ein deutschland- bzw. europaweites Problem handelt.



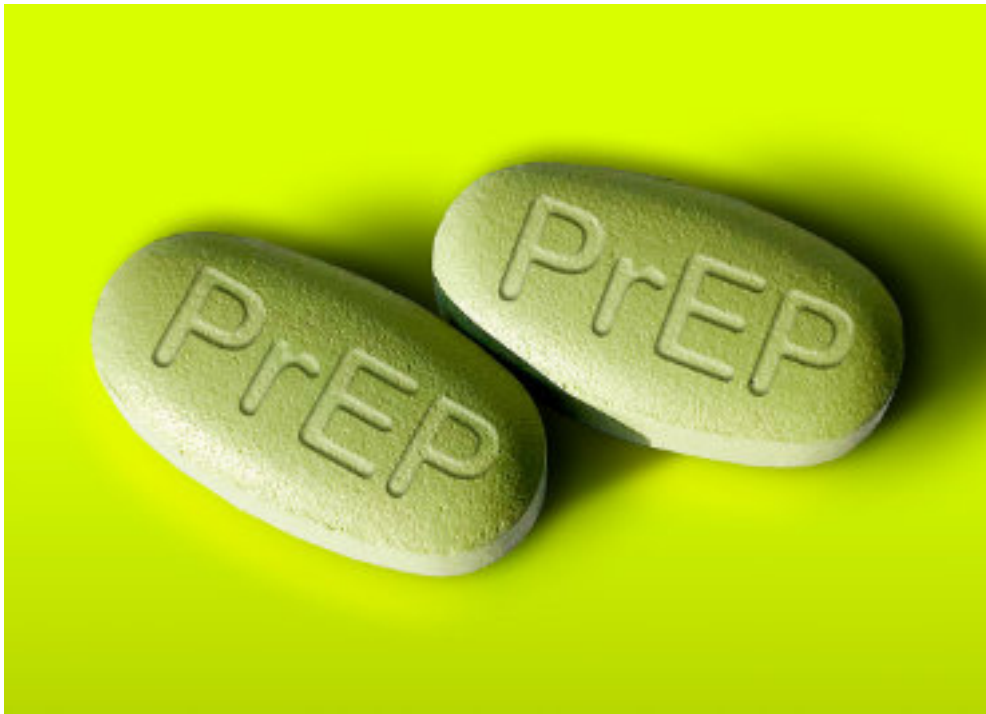
Das (teure!) Original

Schwierig ist die Situation insbesondere für jene Menschen mit HIV, die eine so genannte Salvage- oder Rettungs-Therapie mit FTC + TDF erhalten, weil bei ihnen HIV etwa aufgrund von Resistenzen nicht mehr anders behandelt werden kann. Auch für andere Menschen mit HIV, deren Therapie auf FTC + TDF basiert, ist eine Umstellung auf eine mitunter weniger gut verträgliche Therapiealternative mit Einschränkungen verbunden.

Falls Sie sich gerade fragen, warum Ihnen diese Wirkstoffkombination so bekannt vorkommt, lautet die Antwort: PrEP. Bei FTC + TDF handelt es sich nämlich genau um jene



<https://www.dr-carstenschaarz.de/rep-damit-der-spass-sorgenfrei-bleibt/>



Wirkstoffe, die im Rahmen der Präexpositionsprophylaxe zur Verhinderung von HIV-Neuansteckungen etwa in sexuellen Risikosituationen zum Einsatz kommen.

Somit können auch bis zu 40.000 PrEP-User deutschlandweit ihre bisherige HIV-Schutzstrategie nicht oder nur mit Einschränkungen fortsetzen. Wer nicht die Zeit hat verschiedenste Apotheken abzuklappern und nach ihren FTC + TDF-Restbeständen zu fragen, kann höchstens versuchen seine PrEP von der täglichen auf die anlassbezogene Einnahme umzustellen und damit Pillen einzusparen, in der Hoffnung so den aktuellen Engpass überbrücken zu können.

Die zeitweise Umstellung der HIV-Schutzstrategie etwa auf

die Kondombenutzung wäre natürlich auch eine Option, aber es gibt ja einen guten Grund, warum sich jemand für die PrEP entscheidet. Und dieser Grund verschwindet nicht, weil es gerade Lieferengpässe bei einem Medikament gibt.

Alles in allem also eine sehr unbefriedigende Situation!

Um eine schnelle Lösung zu finden, wurde ein Runder Tisch eingerichtet, an dem unter anderem die Deutsche Aidshilfe, die dagnä (Deutsche Arbeitsgemeinschaft ambulant tätiger Ärztinnen und Ärzte für Infektionskrankheiten und HIV-Medizin e.V.), das Bundesministerium für Gesundheit sowie das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) teilnahmen.



Letzteres prüft nun auch, inwieweit Importe von wirkstoffidentischen Medikamenten mit EU-Zulassung die Situation entspannen könnten. Das Problem: Auch andere EU-Länder melden einen FTC + TDF-Mangel... und zahlen mitunter den Herstellern mehr Geld als es Deutschland tut.

Die Deutsche Aidshilfe weist derzeit auf die Möglichkeit von Einzelimporten für Medikamente, die keine EU-weite Zu-

lassung haben, hin – auch wenn es keine Erfolgsgarantie für die Kostenübernahme durch die jeweilige Krankenkasse gibt.

Langfristig setzt sich das BfArM auf Vorschlag der Deutschen Aidshilfe dafür ein FTC + TDF wieder auf die Liste der versorgungskritischen Wirkstoffe aufnehmen zu lassen. Dadurch könnte zur Vermeidung zukünftiger Lieferengpässe eine Anhebung der Festbeträge möglich werden. ■



© Bowonpat Sakaew

IN EIGENER SACHE

Wechsel in der Landeskoordination der AIDS-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V.

Mehr als 20 Jahre lang war Jürgen Birster für die AIDS-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V. als Landeskoordinator tätig. Man kann wohl mit Fug und Recht sagen, dass er unseren Landesverband so stark geprägt hat wie niemand sonst.

Jürgen Birster wird der AIDS-Hilfe Rheinland-Pfalz e.V. weiterhin eng verbunden bleiben und uns auch in Zukunft den ein oder anderen guten Rat mit auf den Weg geben, wenn es um die inhaltliche Ausrichtung der Aidshilfe-Arbeit geht oder wie sich das ein oder andere Problem, das sich im Landesverband eingeschlichen hat, wieder lösen lässt. Hauptberuflich wird er sich wieder verstärkt anderen Aufgaben außerhalb des Landesverbandes widmen.

Danke, Jürgen, für dein großes Engagement und deine unermüdliche Arbeit über so eine lange Zeit hinweg!

Neuer Landeskoordinator ist Bernd Geller, der hauptberuflich in der AIDS-Hilfe Trier e.V. für die Präventionsarbeit zuständig ist und den unsere Leserinnen und Leser auch bereits als Ansprechperson für den Newsletter der Aidshilfen in Rheinland-Pfalz kennen.

Während die Landesgeschäftsführung Ansprechpartner der regionalen Aidshilfen in verwaltungs- und

buchhalterischen Belangen ist, zielt das Tätigkeitsfeld der Landeskoordination primär auf inhaltliche Aspekte ab. Dass eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit hier unerlässlich ist, liegt natürlich auf der Hand.

Zu den Aufgaben der Landeskoordination gehört die Vertretung der rheinland-pfälzischen Aidshilfen in Gremien auf Landes- und Bundesebene, die Organisation interner Koordinationstreffen der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte und die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit durch die Herausgabe des gemeinsamen Newsletters und die Betreuung des gemeinsamen Internetauftritts www.aidshilfe-rlp.de.

Außerdem ist die Landeskoordination Ansprechpartner etwa für die rheinland-pfälzischen Ministerien und Behörden sowie für landesweit tätige Institutionen, Organisationen und Netzwerke, für die Kolleginnen und Kollegen der übrigen Landesverbände der Aidshilfen sowie für die überregionale Presse.

Unser Landesverband ist folgendermaßen erreichbar:

Landesverband der rheinland-pfälzischen AIDS-Hilfen

Saarstraße 55, 54290 Trier

Tel: 06 51 / 9 70 44 20

e-Mail: info@aidshilfe-rlp.de

CANNABIS

CANNABISGESETZ

**GESUNDHEITSSCHUTZ
PRÄVENTION
SOZIALE GERECHTIGKEIT**

Im Sommer 2023 hatte die derzeitige Bundesregierung einen Gesetzentwurf eingebracht, um den Umgang mit Cannabis zu regeln. Genauer gesagt sollte es weniger um eine Legalisierung als eine Entkriminalisierung gehen. Im Herbst 2023 wurde dem Bundestag nach mehreren Änderungen endlich ein endgültiger Entwurf vorgelegt (Drucksache 20/8704 vom 9. Oktober 2023). Nun soll darüber am Freitag, den 23. Februar 2024 im Bundestag abgestimmt werden. Da dieses Gesetz nicht die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Bundesländer berührt, benötigt es keine Zustimmung durch den Bundesrat. Dieser kann allenfalls Einspruch erheben und dadurch die endgültige Verabschiedung des Gesetzes für Wochen oder gar Monate verzögern. Die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene ist Teil des 2021 verabschiedeten Koalitionsvertrags und soll nun entsprechend umgesetzt werden. Wenn nichts dazwischen kommt, tritt das neue Gesetz dann am 1. April 2024 in Kraft.



Die derzeitige Gesetzeslage stellt den Besitz von Cannabis unter Strafe. Nun soll der Besitz und sogar der Anbau geregelter Mengen für Erwachsene straffrei bleiben. Dazu müssen einige Gesetze geändert werden: Unter anderem muss Cannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz gestrichen werden, da dort in den Anlagen die nicht verkehrsfähigen Drogen aufgelistet sind. Änderungen muss es aber auch im Strafgesetzbuch geben. Für Ärzte wird es einfacher Cannabis für Gesundheitszwecke zu verschreiben. Der Gesetzentwurf sieht ein generelles Verbot von Cannabis im Straßenverkehr nicht vor.



Probleme macht jedoch das EU-Recht. Danach muss im europäischen Binnenmarkt jedes dort produzierte Produkt frei zugänglich sein und mehrere europäische Staaten wehren sich noch immer vehement gegen einen freizügigeren Umgang mit Cannabis, unter anderen Frankreich, Dänemark und einige osteuropäische Staaten, die sowohl den Anbau als auch



ZWEITE INTERNATIONALE OPIUM-KONFERENZ 1925 IN GENF

In der ersten internationalen Opiumkonferenz 1911/12 in Den Haag ging es darum, die Herstellung, den Verkauf und den Gebrauch vor allem von Opium und dessen künstlicher Abkömmlinge (Heroin) sowie von Kokain einzuschränken und zu kontrollieren. Schon auf dieser Konferenz wollte die italienische Regierung auch Cannabis unter die Regelungen fallen lassen. Der Vorschlag wurde von den Konferenzteilnehmer jedoch abgelehnt. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörten Morphin, Heroin, Kokain und Kodein zu den Exportschlägern der deutschen Pharmaindustrie. Auf der zweiten Konferenz 1925 in Genf brachte Ägypten den gleichen Vorschlag ein. Die großen Nationen wie die USA und China

hatten daran kein Interesse (und hatten die Konferenz sogar schon vorzeitig verlassen) und auch die deutsche Regierung berief sich zunächst auf ein wissenschaftliches und kommerzielles Desinteresse „Indischen Hanf“ zu kontrollieren. Bei der Abstimmung über die Aufnahme von Cannabis unter das einschränkende Regelwerk stimmte Deutschland schließlich zu, weil im Gegenzug Ägypten (das den Vorschlag eingebracht hatte) den Deutschen zusicherte, keine Importverbote für deutsches Heroin zu verhängen. 1929 wurde das Verbot von Cannabis zu deutschem Recht. Durch die Studentenrevolte 1968 verschärfte die Regierung das Gesetz und verbot 1971 Cannabis und einige andere Drogen vollständig (damals auch den Nutzhanf). Erst im Koalitionsvertrag von 2021 wurde ernsthaft wieder über die Entkriminalisierung nachgedacht.

den Besitz noch unter Strafe stellen. Deshalb wird es vorerst keine staatlich lizenzierten Geschäfte geben.



Cannabisblüten (Foto: Michael / Fotolia)

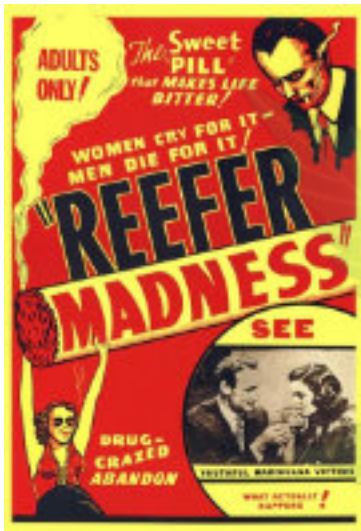
Hierzulande sollen zunächst „Konsumierende“ nicht mehr unter Strafe gestellt werden. Dazu wird der Eigenanbau in geringer Menge toleriert (maximal drei weibliche Pflanzen). Der Besitz von 60 Gramm getrockneten Blüten ist ebenso straffrei. Ab 1. Juli 2024 wird dann auch der gemeinsame Anbau in „Cannabisclubs“, sogenannten „Cannabis Social Clubs“ (CSC), erlaubt. Diese dürfen maximal 500 Mitglieder

haben und das angebaute Cannabis darf einen THC-Gehalt von 10% nicht überschreiten. Diese Clubs dürfen an ihre Mitglieder bis zu 25 Gramm/Tag bzw. 50 Gramm/Monat abgeben (an Personen bis 21 Jahren bis maximal 30 Gramm/Monat). Die Clubs sind eingetragene Vereine, müssen einen Präventionsbeauftragten benennen und ein Jugendschutzkonzept vorlegen, darüberhinaus dürfen sie nicht ge-

winnorientiert handeln und nicht für sich werben. Cannabisprodukte in sogenannten „Edibles“ (also Keksen, anderen Süßigkeiten etc.) bleiben weiterhin verboten. Für Minderjährige unter 18 Jahren bleibt der Besitz von Cannabisprodukten verboten. Der Konsum solcher Produkte im Umkreis von Schulen, Kitas, Spielplätzen und Sportstätten ist nicht erlaubt. Auch im Umkreis von Cannabisclubs darf nicht konsumiert werden.

Wer in der Vergangenheit wegen Cannabisbesitz (bis 25 Gramm!) strafrechtlich verurteilt und verurteilt wurde, kann auf Antrag den Eintrag im Strafregister löschen lassen (und gilt dann deswegen nicht mehr als vorbestraft (falls keine anderen Einträge vorhanden sind)). Wer keine Lizenz für den Handel bzw. das Inverkehrbringen hat, macht sich weiterhin strafbar, ebenso, wer (auch mit Lizenz) mehr als die erlaubten Mengen in Umlauf bringt. Es winken Geldstrafen bzw. Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren; für den Verkauf an Jugendliche sogar bis zu fünf Jahre.

Noch nicht geklärt ist die Einrichtung von kommunalen Modellprojekten, in denen der Verkauf von staatlich kontrolliertem Cannabis möglich sein soll und wissenschaftliche begleitet wird. Dies verdient besondere Aufmerksamkeit, da die überwiegende Mehrheit von Cannabisnutzern Gelegenheitskonsumenten sind und wohl eher nicht Mitglied in einem Cannabisclub werden wollen.



Unklar ist bislang noch wie Aufklärungs- und Präventionskampagnen durchgeführt werden sollen und können. Diesbezügliche Konzepte liegen bislang nicht vor.

Ziel des Gesetzes ist die Zerschlagung des illegalen Handels mit Cannabisprodukten. Kritiker befürchten allerdings zunächst eine Stärkung des Schwarzmarkts, da zum Zeitpunkt der Legalisierung „legales“ Cannabis in ausreichender Menge gar nicht vorhanden sein dürfte. Allerdings zeigen die Erfahrungen in den USA und Kanada, dass ein Zurückdrängen des illegalen Marktes zwar Zeit erfordert, aber durchaus möglich ist. Auch die Kontrollen im privaten Bereich dürften

schwer umsetzbar sein, ebenso wie der Sicherstellung des Jugendschutzes auf öffentlichen Plätzen.

Eine Debatte um die Legalisierung von Cannabis ist lange überfällig gewesen. Es wäre auch auf Dauer eher Vermessen gewesen, die gesellschaftliche Realität verdrängen zu wollen. Zumal die Pflanze durchaus auch medizinischen Nutzen hat, der durch das gnadenlose Verbot weder genutzt noch wissenschaftlich erforscht werden konnte. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Kriminalisierung von Cannabis eher wirtschaftlichen Interessen geschuldet war als gesundheitlichen Aspekten und auch später eher für gesellschaftspolitische Ziele ausgenutzt wurde (z.B. die „Reefer's Madness-Kampagne und Harry Anslinger in den Vereinigten Staaten) Die Zeit wird zeigen, ob man uns endlich die Reife im Umgang mit Rauschmitteln zugesteht. Bei Alkohol hatte man bisher weniger Bedenken!



Nachtrag: Am 23. April 2024 wurde das Cannabisgesetz (CanG) in namentlicher Abstimmung im Bundestag beschlossen. Dafür stimmten 407, dagegen 226 Abgeordnete, bei vier Stimmenthaltungen.



Informationen der Aids-Hilfen in Rheinland-Pfalz

AIDS-Hilfe Ludwigshafen e.V.



Aids-Hilfe Ludwigshafen e.V.



0621 685675 21



info.ah@checkpoint-ludwigshafen.com



Oberstraße 16
67065 Ludwigshafen



www.checkpoint-ludwigshafen.com

MO	11 - 14
DI	---
MI	---
DO	11 - 18
FR	---
UND NACH VEREINBARUNG	



AIDS-Hilfe, Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.

Die AIDS-Hilfe, Arbeitskreis Ludwigshafen e.V. bietet neben der telefonischen sowie persönlichen Beratung in unseren Räumlichkeiten mit Schwerpunkt HIV/AIDS, STI und Safer-Sex zusätzlich Rechtsbeihilfe. Außerdem sind wir Anlaufstelle für Neuinfizierte und bieten Betreuung und Begleitung für Menschen mit HIV/AIDS an. Zusätzlich leistet unser Präventionsteam Schulaufklärung zum Thema HIV/AIDS. Darüber hinaus ist unser Verein mit Informationsständen am Mannheimer CSD und dem Welt-AIDS-Tag präsent.

Für unsere Mitglieder und die allgemeine Bevölkerung gibt es folgende Angebote:

- Jeden Donnerstag findet unser geselliges **REGENBOGENCAFÉ** statt. Neben kühlen und heißen Getränken sowie selbstgebackenem Kuchen findet in gemütlicher Runde ein intensiver Austausch statt. Parallel zum Café organisieren wir einmal im Monat unsere Tafel. Lebensmittel werden kostenlos für Bedürftige zum Mitnehmen angeboten.
- Unser beliebter **SPIELEABEND** findet immer am 3. Samstag des Monats statt. Neben Karten- und Würfelspielen werden ebenfalls eifrig Gesellschaftsspiele gespielt. Davor gibt es einen warmen Imbiss zur Stärkung. Auch diese Angebote sind kostenlos – Spenden sind immer willkommen. Wir bitten um telefonische oder schriftliche Anmeldung.
- Unsere „reifen“ Männer verabreden sich immer am ersten Mittwoch im Monat in Ludwigshafen beim **STAMMTISCH GAY & GREY**. Kino- und Theaterbesuche sowie Ausflüge zu Events und diversen Veranstaltungen stehen ebenfalls auf dem Programm.

Foto von JESHOTS.COM auf Unsplash

UNSER PROGRAMM IM MÄRZ, APRIL UND MAI

REGENBOGENCAFÉ

07.03.
14.03.
28.03
04.04.
11.04.
25.04.
02.05.
16.05.
30.05.

JEWELS 15-18 UHR

REGENBOGENCAFÉ MIT TAFEL

21.03.
18.04.
23.05.

JEWELS 15-18 UHR

RUNDER TISCH ZUM THEMA HPV

17.04.

ORT UND ZEIT
WERDEN NOCH
BEKANNT GEGEBEN

SPIELEABEND

16.03.
20.04.
18.05.

AB 18 UHR

INFOSTÄNDE RH.-NECKAR THEATER

10. & 15. 03.

ZEIT WIRD NOCH
BEKANNT GEGEBEN

AIDS-Hilfe Mainz e.V.



Aids-Hilfe Mainz e.V.



06131 222275



kontakt@aidshilfemainz.de



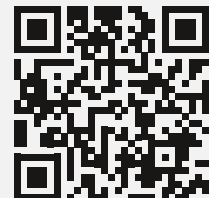
Mönchstraße 17
55130 Mainz



www.aidshilfemainz.de

MO	10 - 16
DI	10 - 16
MI	10 - 16
DO	10 - 16
FR	10 - 14

UND NACH
VEREINBARUNG



Vorschau auf kommende Veranstaltungen der Aids-Hilfe Mainz

29. MAI 2024

Veranstaltung „Männer & Gesundheit“ der Aids-Hilfe Mainz in der Bar jeder Sicht

VORTRAGSREIHE



Hintere Bleiche 29
55116 Mainz

MÄNNER & GESUNDHEIT

Armin Schafberger
Arzt und Gesundheitswissenschaftler, Berlin

Annette Piecha
HIV-Hepatitis Contact / Kompetenznetz HIV/Aids e.V.

29 MAI 2024 - 19.00 H

Dies wird die erste Veranstaltung aus der diesjährigen Veranstaltungsreihe der Aids-Hilfe Mainz sein. Sie hat den Titel „Männer & Gesundheit“ und wird in der Bar jeder Sicht, dem Kultur und Kommunikationszentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente, Intersexuelle und Queere in Mainz um 19.00 Uhr stattfinden.

Die Referenten des Abends werden zum einen Armin Schafberger sein. Er ist Arzt und Gesundheitswissenschaftler in Berlin und war für die DAH als Medizinreferent tätig. Zum anderen wird Annette Piecha von HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/Aids e.V. die Veranstaltung moderieren.

Gesponsert wird die Veranstaltung durch die Pharma-Firma ViiV-Health Care, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. und der Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung.



Anne-Frank-Realschule
Mainz

15. MÄRZ 2024

Präventionsveranstaltungen in der Realschule plus Anne Frank in Mainz

Mitte März wird die Beratungsstelle Präventionsveranstaltungen zu HIV und sexuell übertragbaren Infektionen in der Anne Frank Schule durchführen. Daran werden die 10. Klassen teilnehmen.

Darüber hinaus plant die Schule eine Aktionswoche vor den Sommerferien, an der v die Aids-Hilfe Mainz mit Workshops vertreten sein wird.

11. APRIL 2024

Veranstaltung „Stigma-Management“ der Aids-Hilfe Mainz in der Bar jeder Sicht



Im April wird es eine weitere Veranstaltung der Beratungsstelle in der Bar jeder Sicht geben. Diesmal geht es um Stigma-Management.

Zum Inhalt: Egal wie lange und wie offen wir mit unserer HIV-Infektion leben: Immer wieder stehen wir vor der Herausforderung, wie, wann und wo wir Menschen über unsere HIV-Infektion aufklä-

ren und wann nicht. Angst vor Diskriminierung, erlebte Ausgrenzung und verinnerlichte Stigmatisierung spielen im Alltag von Menschen mit HIV auch heute noch eine erhebliche Rolle. Dabei erleben viele von uns nicht nur Diskriminierung auf Grund der HIV-Infektion, sondern auch als People of Color, Schwule, Trans*, Frauen, drogengebrauchende Menschen etc. Auf Grundlage eigener Strategien im Umgang mit Diskriminierung und auf Basis von Goffmans Stigma Managementtheorie wollen wir gemeinsam Ideen für einen besseren Umgang mit erlebter Diskriminierung entwickeln.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr.

Die Referenten des Abends sind:

Annette Piecha – HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

Matthias Kuske, Trainer, Mediator, Projektmanager und HIV-Aktivist

Gesponsert wird die Veranstaltung durch die Pharma-Firma ViiV-Health Care, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. und der Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung.

18. APRIL 2024



Präventionsveranstaltung im Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim / Fachschule für Pflegeberufe

Im April wird es nach Rücksprache mit dem Gesundheits- und Pflegezentrum in Rüsselsheim eine weitere Präventionsveranstaltung rund um das Thema HIV in der Pflege in der dortigen Fachschule für Pflegeberufe geben.

Einladung

zur medizinischen Rundreise



10. Juni 2024



HIV Sex und Partydrogen bei MSM

Referent

Siegfried Schwarze

Dipl. Biologe, Projekt Information, Berlin

Moderation

Peter Wiessner

Dipl. Sozialwissenschaftler, Berlin



im

Kultur- und Kommunikationszentrum
für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente,
Intersexuelle und Queere Mainz e.V.

Bar jeder Sicht

Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz

10-17 Uhr (Mittagspause 13-14 Uhr, inkl. Mittagessen)

Das eintägige Seminar richtet sich an Menschen aus folgenden Zielgruppen:

- MitarbeiterInnen von Aids-Hilfen
- HIV – positive Menschen
- Männer, die Sex mit Männern haben
- Multiplikator*innen
- MitarbeiterInnen kooperierender Institutionen (u.a. Drogenberatungen, Gesundheitsämter, Einrichtungen der Gesundheitsförderung)

Anmeldung bis 27. Mai 2024
an FAX 06131 233874 oder an tbecker@aidshilfemainz.de

Vorschau auf zukünftige Veranstaltungen an denen die Aids-Hilfe Mainz teilnehmen wird

13. - 17. MAI 2024

Gesundheitswoche „Wege zum Wohlbefinden“ der Berufsbildenden Schule 3 in Mainz



Berufsbildende
Schule 3 Mainz
Wirtschaft, Verwaltung
und Gesundheit

In diesem Jahr findet die **GESUNDHEITSWOCHE DER BBS III** zum 26. Mal statt. Die Aids-Hilfe Mainz hat sich im Januar mit ihrem Thema „**Damit Sex Spaß macht – Wissenswertes zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen**“ für die Aktionswoche beworben. Die Beratungsstelle bekam vor einigen Tagen die Nachricht, dass ihr Angebot an der Veranstaltung teilnehmen wird und sehr viele Klassen der Berufsbildenden Schule den Besuch der Präventionsveranstaltungen gewählt haben.

Das Ziel und der Zweck des angebotenen Workshops ist es, den Jugendlichen und heranwachsenden Menschen ein fundiertes Wissen zum Thema HIV, Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu vermitteln, damit sie sich vor einer Infektion mit diesen schützen können.

Sollten auch Sie Interesse an Präventionsveranstaltungen haben, können Sie sich gerne an die Aids-Hilfe Mainz e.V. wenden.

Unter der 06131-222275 oder per Email unter tbecker@aidshifemainz.de ist Thomas Becker zu erreichen.

13. - 17. MAI 2024

MINT - Woche Sebastian Münster Gymnasium in Ingelheim



Im Mai führt das Sebastian Münster Gymnasium in Ingelheim seine alljährlich stattfindende MINT - Woche (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) durch. Die Aids-Hilfe Mainz wird in diesem Zeit-

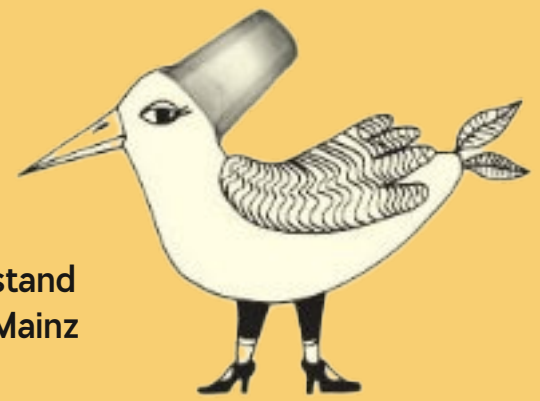
raum mit Präventionsveranstaltungen zum Thema HIV und sexuell übertragbare Infektionen und einem Infostand in der Aula vertreten sein.



KUNST, KRITIK, KRAWALL

17. - 20. MAI 2024

Präventions- und Informationsstand
50. OPEN-Ohr Festival 2024 in Mainz



Man glaubt es kaum: Das OPEN Ohr Festival wird ein halbes Jahrhundert.

50. OPEN OHR FESTIVAL
Zum 50. Mal werden auf dem Festival mit Hilfe von Kunst – durch Musik, Kabarett, Filme, Theaterstücke und weitere künstlerische Darbietungen – drängende Fragen der aktuellen Gesellschaft diskutiert. (Zitat: Freie Projektgruppe des OPEN Ohrs 2024) Das Thema wird Kunst, Kritik, Krawall sein.

Bei so einem 50-jährigen Jubiläum darf das Feiern nicht zu kurz kommen.

Die Aids-Hilfe Mainz wird natürlich auch mit von der Partie sein. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle werden mit einem Informations- und Präventionsstand vor Ort sein und Informationen zu HIV und sexuell übertragbare Krankheiten verteilen.



<https://www.openohr.de>

MÄRZ / APRIL / MAI 2024

Unifete „Queer ins Wochenende“



An der Mainzer Universität findet in den kommenden Monaten die „Queer ins Wochenende“-Fete im Kultur-Café drei Mal und zwar am **8. MÄRZ, 12. APRIL UND 10. MAI 2024** statt.

Die Feten werden vom Queer*n-Referat der Universität Mainz durchgeführt.

Die Mainzer Aids-Hilfe wird auch wieder vertreten sein und an die Partybesucher Informationsmaterialien und Kondome verteilen.



04. MAI 2024

Aktionstag - Lebenslauf 2024 auf dem Gutenbergplatz

auch hier wird die Aids-Hilfe Mainz wieder mit einem Infostand vertreten sein!

CSD Mainz
Sommerschwüle



Veranstaltungsreihe 2024

Übersicht

1



VORTRAGSREIHE

MÄNNER & GESUNDHEIT

Armin Schafberger
Arzt und Gesundheitswissenschaftler, Berlin

Annette Piecha
HIV-Hepatitis Contact / Kompetenznetz HIV/Aids e.V.

29 MAI 2024 - 19.00 H


Hinterer Bleiche 29
55116 Mainz

Männer und Gesundheit

Was kann man selbst dafür tun, gesund und fit zu bleiben? Spielt Testosteron eine Rolle?

Welche Vorsorgeuntersuchungen, STI-Checks und Impfungen sind wichtig?

Wie steht es um die HPV-Impfung?

Referent

Armin Schafberger

Arzt und Gesundheitswissenschaftler, Berlin

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

2



Stigma - Management

Egal wie lange und wie offen wir mit unserer HIV-Infektion leben: Immer wieder stehen wir vor der Herausforderung, wie, wann und wo wir Menschen über unsere HIV-Infektion aufklären und wann nicht.

Angst vor Diskriminierung, erlebte Ausgrenzung und verinnerlichte Stigmatisierung spielen im Alltag von Menschen mit HIV auch heute noch eine erhebliche Rolle. Dabei erleben viele von uns nicht nur Diskriminierung auf Grund der HIV-Infektion, sondern auch als People of Color, Schwule, Trans*, Frauen, drogengebrauchende Menschen etc.

Auf Grundlage eigener Strategien im Umgang mit Diskriminierung und auf der Basis von Goffman's Stigmanagement-Theorie wollen wir gemeinsam Ideen für einen besseren Umgang mit erlebter Diskriminierung entwickeln.

Referent

Matthias Kuske

LGBTQ*IQ- und HIV-Aktivist, Akademie Waldschlösschen

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

3

VORTRAGSREIHE



HIV UND HERZ

Dr. Hedro Lahdo
Internist und Hausarzt, Wiesbaden

Annette Piecha
HIV-Hepatitis Contact / Kompetenznetz HIV/Aids e.V.

06. MÄRZ 2024 - 19.00 H



HIV und Herz

Menschen mit HIV werden heute praktisch genauso alt wie ohne HIV.

Umso mehr rücken bei älteren Menschen mit HIV nun Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den Vordergrund.

Wir betrachten den Einfluss von HIV auf das Herz und sprechen über die wichtigsten Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei HIV-Infektion.

Wir diskutieren Möglichkeiten der Prävention, Diagnose und Behandlung.

Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Eigenverantwortung (HIV-Therapie, Rauchverzicht, Bewegung, Ernährung).

Außerdem sprechen wir über die "metabolischen Störungen", die mit der HIV-Infektion einhergehen können.

Referent

Dr. Hedro Lahdo

Internist und Hausarzt, Wiesbaden

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

4



HIV und Impfungen

„Empfohlene Impfungen für PLWH (Menschen, die mit HIV leben) – Grundlagen und Konkretes“

In den letzten Jahren haben wir uns alle im Rahmen der Coronapandemie mit Impfungen und Impfstoffen beschäftigt.

Dargestellt werden sollen am heutigen Abend die Grundlagen einer Impfung, Klärung von in Diskussionen auftauchenden Begriffen und wie es zur Entwicklung dieser hochwirksamen Präventionsmaßnahme kam.

Ganz konkret wird dann auf die Besonderheiten Impfung bei HIV-Infektion eingegangen. Was ist anders? Was bleibt gleich?

Auch die Impfung gegen Gürtelrose soll beleuchtet werden.

Referent

PD Dr. Nils von Hentig

Arzt, Allgemeinmediziner mit Schwerpunkt HIV

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

5



HIV und Apotheke

Die häufigsten Fragen rund um die Therapie in der Apotheke.

Welche Fragen kommen in der Apotheke auf und was kann die Apotheke zur Therapiesicherheit beitragen.

An dem heutigen Abend wollen wir unter anderem Licht ins Dunkel bringen zu Fragen wie:

Warum bekomme ich auf einmal eine andere Tablette? (Lieferfähigkeiten, Rabattverträge).

Ich kann auf einmal so schlecht schlafen, woran könnte es liegen? (Nebenwirkungen).

Passt meine Therapie zu meinen Nahrungsergänzungsmitteln oder meinen sonstigen Medikamenten? (Wechselwirkungen).

Welche bzw. wann kommen neue Arzneimittel?

Referent

Nico Kraft

Apotheker, Südapotheke Frankfurt

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

6



PrEP, PEP, DOXYPEP

Die Prä-Expositionsprophylaxe, also die vorbeugende Anwendung von HIV-Medikamenten, um eine Infektion zu verhindern, ist die neueste Präventionsmethode gegen HIV. Inzwischen haben wir ausreichend Erfahrungen, um zu bewerten, ob es sich nur um einen Hype oder ein geeignetes Instrument zur Verringerung der Neuinfektionen handelt. Darüber wollen wir reden. Aber auch über die praktischen Aspekte:

Wie komme ich an die PrEP?

Was muss ich vor, während und nach der PrEP beachten?

Wie spreche ich mit meinem Arzt darüber?

Zuletzt wagen wir einen Ausblick, wie sich die PrEP in Zukunft entwickeln wird. Auch die Post-Expositionsprophylaxe und die "Pill in the Pocket" (PEP to go) und die Prävention von STI's durch die Gabe von Doxy wird besprochen werden.

Für wen kommen eine HIV-PrEP oder STI-PEP in Frage?

Referent

Dr. Philipp de Leuw

Facharzt für Innere Medizin, Infektiologie

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

7



HIV und Sozialrecht

Immer wieder werden wir und andere von Entscheidungen, Aufforderungen, Bescheiden von Sozialbehörden genervt, dies nicht immer zu unserem Besten. Oft stellt sich die Frage "Dürfen die das? Was sind eigentlich meine Rechte gegenüber den Behörden?"

Darauf soll dieser Vortrag eine Antwort geben!

Referent

Andreas Neumann

Diplomverwaltungswirt der Rentenversicherung

Moderation

Annette Piecha

HIV-Hepatitis Contact, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V.

8



Das eintägige Seminar richtet sich an Menschen aus folgenden Zielgruppen:

- Mitarbeiter*innen von Aids-Hilfen
- HIV – positive Menschen
- Männer, die Sex mit Männern haben
- Multiplikator*innen
- Mitarbeiter*innen kooperierender Institutionen (u.a Drogenberatungen, Gesundheitsämter, Einrichtungen der Gesundheitsförderung)

eine Anmeldung ist erforderlich

FAX 06131 233874

EMAIL tbecker@aidshilfemainz.de

AIDS-Hilfe Kaiserslautern e.V.



Aids-Hilfe Kaiserslautern e.V.



0631 18099



info@kaiserslautern.aidshilfe.de



Pariserstraße 23 (Eingang Bleichstraße)
67655 Kaiserslautern



www.aidshilfe-rlp.de/kaiserslautern/

MO	11 -14
DI	---
MI	12 - 15
DO	---
FR	12 - 14
UND NACH VEREINBARUNG	



Rückblick

LZG Schulpräventionswoche

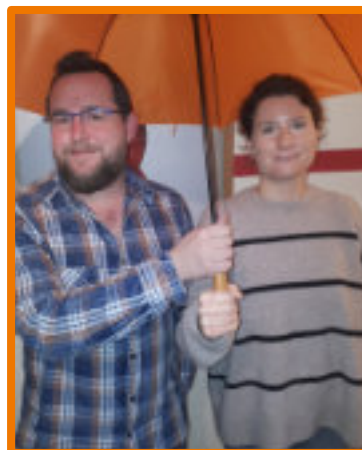
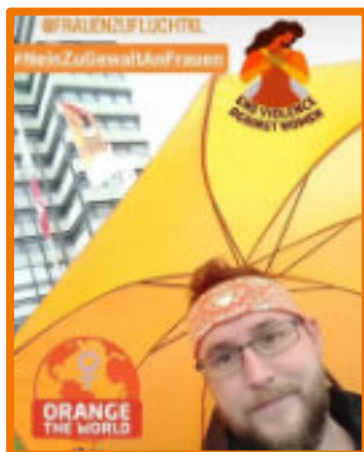
Jährlich, initiiert und gefördert durch die LZG, findet die Schulpräventionswoche statt. Wir waren natürlich wieder dabei. In verschiedenen Schulen haben wir den Schüler:innen in unseren Kursen alles Wichtige zu HIV

/ AIDS und sexuell übertragbaren Infektionen vermittelt (Übertragung, Schutzmöglichkeiten), sowie aktuelle Kenntnisse zum Leben mit HIV, um Diskriminierung und Ängste abzubauen.

Aktionstag „Nein zu Gewalt“

Seit vielen Jahren finden jährlich Veranstaltungen und Demonstrationen in Kaiserslautern zum Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen (24.11.2023) statt. Leider geht es nach wie vor nur mit

kleinen Schritten voran. Die Gesellschaft wird sich hoffentlich in die richtige Richtung entwickeln und sich gegen die zerstörerischen Kräfte stellen. In Kaiserslautern sind wir im Netzwerk integriert.



Positiver Raum

Zum Jahresabschlusstermin zum Positiven Raum mit Annette Piecha wurde das Angebot wieder sehr gut genutzt. Am schön gedeckten und

dekorierten Tisch konnten die wichtigen Themen optimal besprochen werden, sowie für 2024 geplant werden.

Rückblick

Schulprävention 2024

2023 ging mit Präventionen zu Ende, 2024 legte mit Schulpräventionen im Januar direkt stark los. Viele

unserer langjährigen Kooperationen in der Großregion werden erfolgreich fortgesetzt.

Neujahrsempfang 2024 der Stadt Kaiserslautern

Zum ersten Neujahrsempfang der amtierenden Oberbürgermeisterin Beate Kimmel waren wir auch in die Fruchthalle eingeladen. Ein schöner Abend mit positiven und motivierenden Worten, und dem Erzeugen

eines Gemeinschaftsgefühls, welches in turbulenten Zeiten große Bedeutung hat. Gemeinsam gegen widrige Umstände einsetzen und etwas Positives erschaffen!

Kaiserslautern gegen rechts

Den aktuellen Situationen folgend, fand auch in Kaiserslautern eine Demo von „Kaiserslautern gegen rechts“ gegen Populismus, Rechtsextremismus und Feindlichkeit (AfD) statt (27.01.). Als soziale Einrichtung

mit Kontakte in viele stigmatisierte Gruppen setzten auch wir ein Zeichen durch unsere Teilnahme und Unterstützung. Mehr als 6000 Menschen nahmen in Kaiserslautern an Demo und Kundgebung teil.



Rückblick



WELT-AIDS-TAG 2023

WAT Infostand (01.12.)

Die erste Aktion, nachdem in Medien (Radio, Presse), Social Media und über Vernetzung (DRK Kaiserslautern) umfangreich über den WAT informiert wurde, fand am 01.12.2023 statt.

An Infostand und Spendensammlung in der Fußgängerzone hatten wir wunderbare Unterstützung durch die fleißigen Helfenden (u.a. Mitglieder des aktuellen Jugendparlaments KL).

Infomaterial konnte an die Menschen verteilt werden, und ein paar Teddys wechselten gegen eine Spende von je 8€ den Besitz (wir haben noch ein paar Exemplare übrig. Gerne melden).

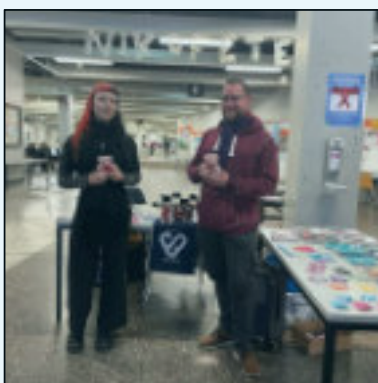
Besuch erhielten wird auch vom Bürgermeister, Herrn Schulz.

Großen Dank an alle Helfer:innen und Unterstützer:innen, sowie Deutsche Aidshilfe, Deutsche AIDS-Stiftung, BZgA und LZG RLP.



WAT Kino (02.12.)

Am Folgetag luden wir zur Filmvorstellung im Union Kino von "Oskars Kleid" ein. Der Film war ziemlich gut besucht.



WAT Campus (04.12.)

Unseren Abschluss der Saison sollte der gemeinsame Infostand auf dem Campus der RPTU mit dem AStA / Gleichstellungsreferat übernehmen. In Gebäude 46 waren wir bestens vorbereitet. Allerdings war die Resonanz eher bescheiden, die Studierenden sehr zurückhaltend.

Ausblick

Jugendschutztage Ramstein

Dieses schon seit vielen Jahren existierende Angebot des Jugendbüros Ramstein an die Schulen und Jugendlichen in Ramstein findet dieses Jahr an drei Tagen statt (19.-21.03.2024). Wir konzentrieren uns dabei hauptsächlich auf die für die Jugendlichen interessanten Aspekte der korrekten Kondomanwendung, um das Risiko einer Infektion verringern zu können.

European Testing Week Mai 2024

Wir nehmen natürlich auch im aktuellen Jahr an der European Testing Week teil. Durch den Feiertag geschuldet, beginnt sie bei uns am **19.05.** Durch Plakatwerbung und mögliche mediale Auftritte werden wir erneut unser bestes geben, um die Bevölkerung auf unser Schnelltestangebot aufmerksam zu machen.



Robin Roth - Rheingfalz am 17.11.2023

Gesundheitsmesse Rockenhausen

Voraussichtlich werden wir mit einem Infostand an der Gesundheitsmesse in Rockenhausen am **05.05.2024** teilnehmen.

Positiver Raum

Der Positive Raum mit Annette Piecha wird fortgesetzt. Insgesamt drei Termine haben wir geplant. Sie laufen unter dem Titel „Gut leben mit HIV – Lebensqualität durch Wissen, Empowerment und Gemeinschaft“, und finden am **13.05.**, **07.10.** und **9.12.2024** in unserem Seminarraum statt. Beginn jeweils um 17:00 Uhr.

weitere Planung

- Natürlich wollen wir auch zum nächsten **WELT-AIDS-TAG** mit einem Stand Präsenz zeigen

SCHNELLTEST-SEMINAR (der Termin steht noch nicht fest. Meldet euch bei uns, falls ihr Interesse an einer Teilnahme habt)

TAGESSEMINAR "MEDIZINISCHE RUNDREISE" (voraussichtlich im September 2024, Thema und Termin geben wir noch bekannt)

CSD BAD KREUZNACH am 14.09.2024 (In der Orga zum CSD in Bad Kreuznach sind wir erneut integriert. Der Termin für Demo und Infobereich steht bereits fest, so dass am 14.09.2024 gerne alle Interessierten nach Bad Kreuznach kommen können, die die Botschaft des CSD unterstützen. Es ist auch wieder geplant, ein niedrigschwelliges HIV-Schnelltestangebot zu ermöglichen).

20-27 NOVEMBER 2023
EUROPÄISCHE TEST WOCHE
www.testingweek.eu

Schnelltests auf HIV kostenfrei zur Testwoche

♥ **Unsere Testtage** ▶ 20. - 27. November 2023

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	1	2	3	4	5

ANONYM VERTRAULICH KOMPETENT

Terminvereinbarung erforderlich
 ☎ hivtest@kaiserslautern.aidshilfe.de

Deutsche AIDS-Stiftung **35 Jahre** **AIDS-HILFE** **AIDS-Hilfe Kaiserslautern**
 Wir sind dabei!

Rat & Tat Koblenz e.V.



Rat & Tat Koblenz e.V.



0621 16699



info@ratundtat-koblenz.de



Moselweißerstraße 65
56073 Koblenz



www.aidshilfe-rlp.de/koblenz/

MO	10 - 13
DI	10 - 13
MI	10 - 13
DO	10 - 13
FR	---

UND NACH
VEREINBARUNG



Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau e.V.



Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau e.V.



06341 88688



info@aids-drogen-jugendhilfe.de



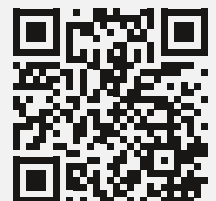
Queichheimer Hauptstraße 28
75829 Landau



www.aidshilfe-rlp.de/landau/

MO	10 - 16
DI	13 - 16
MI	13 - 16
DO	---
FR	13 - 16

UND NACH
VEREINBARUNG



WELT AIDS TAG IN LANDAU

Unser Welt-Aids-Tag 2023

Auch im letzten Jahr haben wir als Beratungsstelle wieder verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des WAT in der Region durchgeführt und begleitet.

Wir starteten letztes Jahr am **3. DEZEMBER** mit einem kostenfreien Angebot des assistierten Selbsttests, um auch bedürftigeren Menschen die Möglichkeit zu geben, sich testen zu lassen. Auch wenn es die kostenfreie Möglichkeit in den Gesundheitsämtern gibt, gibt es doch immer wieder Menschen, für die diese Schwelle zu hoch angelegt ist. Zu unserer Freude nahmen 3 Personen diese Möglichkeit wahr und durften neben guten Testergebnissen auch einen kleinen Schokoladengruß mit nach Hause nehmen.



Am **5. DEZEMBER** waren wir am Vormittag zusammen mit der Sucht- und Drogenberatung Pirmasens auf Einladung des städtischen Krankenhauses in Pirmasens zu Gast. Im Rahmen einer großen Infoveranstaltung waren viele Stufen dreier Pirmasenser Schulen vor Ort mit insgesamt 156 Lernenden. Die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag viel Wissenswertes zum Thema HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten erfahren. Diese Art der Veranstaltung fand zum wiederholten Male statt und bietet eine gute Möglichkeit viele junge Menschen auf das Thema und auf den Welt-Aids-Tag aufmerksam zu machen.

Am Abend des gleichen Tages nahmen sechs HIV-positiven Frauen der Region an einem spannenden Jahresrückblick mit Annette Piecha teil. Zusammen reflektierten die Teilnehmerinnen, was sie im vergangenen Jahr erlebt haben. Annette Piecha blickte auch in Bezug auf das Thema HIV auf das Jahr 2023 zurück und erzählte, welche neuen Entwicklungen und Trends es gab. Beängstigend für die Frauen war das Thema der Medikamentenknappheit und den damit verbundenen Risiken. Immerhin sind unsere positiven Klienten auf diese Medikamente angewiesen, die ihnen ein gutes Leben ermöglichen.

Am **7. DEZEMBER** fand am Abend dann auch unsere queere Jugendgruppe statt. An diesem Abend lag der Schwerpunkt des Treffens auf dem Thema HIV & STI. Die Jugendlichen konnten bei Knabberereien und Getränken all ihre Fragen stellen und auch die richtige Anwendung von Kondomen wurde besprochen und gefestigt.



Ein großes
SCHÖN AN die-
ANNETTE PIECHA als Referentin
des Frauenworkshops, an die
Projekt Information e.V. und an
die LZG für die finanzielle Un-
terstützung der Angebote,
ohne die diese nicht in
dieser Art und Fülle
möglich gewe-
sen wären!

DANKE-
ser Stelle an

Im Gesundheitsamt Germersheim waren wir am 5.12.23 und unterstützen dort mit einer Außen-sprechstunde und der Testberatung das örtliche Team. Leider kam von 4 angemeldeten Personen nur eine zum Test. Diese Person freute sich aber sehr über das Angebot und die kleine Nikolausüberr-schung. Die Sprechstunde am 7.12. im Gesundheits-amt Neustadt mussten wir leider krankheitsbeding-t absagen.



Städtisches
Krankenhaus
Pirmasens gGmbH

Das Städtische Krankenhaus Pirmasens gGmbH und der För-derverein Patientenforum des Städtischen Krankenhauses e.V. haben nach einer Pause wieder ihren jährlichen Welt-Aids-Tag am 5.12.2023 aufgenommen.

Drei Schulen der Region kamen mit 156 angemeldeten Schüler*innen und hörten in drei Vorträgen den aktuellen Stand zu den Themen epidemiologische und me-dizinische Aspekte von HIV und Aids, Schutzstrategien wie Safer Sex und Aspekte von Schwangerschaftsverhütung (beide Aids-, Drogen- & Jugendhilfe Landau e.V.) sowie Safer Use und Harm Reduction bei unterschiedlichen Substanzen (Jugend- und Drogenberatung der Stadt Pirmasens). Weiterhin haben verschiedene regio-nale Gruppen und Vereine über Info-Stände zu diesen und angrenzenden The-menbereichen die Möglichkeiten geboten, dass die Schüler*innen und ihre be-gleitenden Lehrkräfte sich Informationen und Give Aways holen, Fragen stellen und ins Gespräch kommen konnten.

Wie immer waren die Schüler*innen, Lehrkräfte und die anderen Fachkräfte mit vielen unterschiedlichsten Fragen und Gesprächen dabei und haben es dadurch zu einer gelungenen Veranstaltung für alle gemacht.

ZUM JAHRESENDE BEENDETE ULRIKE BISCHOFF NACH 13 JAHREN IHRE HAUPTAMTLICHE TÄTIGKEIT IN UNSERER BERATUNGSSTELLE UND FRAU JULIA WEBER-TRITSCHER IST SEIT BEGINN DES JAHRES NEU AN BORD DER EINRICHTUNG.

VON ABSCHIED & ANFANG

Beide haben an die Leser des Newsletter persönliche Worte gerichtet

Liebe Mitglieder, Kooperationspartner, Freunde & Förderer,

nach intensiven und tollen 13 Jahren als Mitarbeiterin & Geschäftsführerin unserer Beratungsstelle möchte ich mich bei Ihnen für die gemeinsame Reise bedanken, die wir Seite an Seite bestritten haben. In Anlehnung an die Worte von Big Panda und Tiny Dragon frage ich mich: **"WAS IST WICHTIGER, DIE REISE ODER DAS ZIEL?"** – und die Antwort lautet eindeutig: **"DIE WEGBEGLEITER."**



schaffen, die über den beruflichen Rahmen hinausreichen.

Gerade das Überwinden von Hindernisse zeigt, dass die wahre Wichtigkeit in der Begleitung liegt, im partnerschaftlichen Handeln und in der Gemeinschaft. Ihre Unterstützung war nicht nur ein Beitrag zu Projekten, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Reise, den ich zutiefst schätze.

Obwohl ich mich nun von meiner Rolle als Ge-

schäftsführerin und Mitarbeiterin verabschiede, freue ich mich darauf, die Reise als Mitglied dieser wunderbaren Gemeinschaft im Rahmen der Vorstandsarbeit fortzusetzen.

Mit großem Vertrauen übergebe ich nun die Verantwortung an meine Nachfolgerin Frau Julia Weber-Tritscher. Ich bin zuversichtlich, dass sie die gute Zusammenarbeit erfolgreich mit Ihnen weiterführen wird. Bitte gewähren Sie ihr das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie mir stets entgegengebracht haben. Danke für die tolle Zeit & die wertvollen Erfahrungen!



"Which is more important," asked Big Panda, "the journey or the destination?"

"The company," said Tiny Dragon.

Unsere vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit hat nicht nur zu sehr guten Arbeitsergebnissen geführt, sondern den Weg dort hin mit Bedeutung gefüllt. In den Auf und Abs der gemeinsamen Bemühungen für die Klienten und unsere Einrichtung haben wir nicht nur gute Ergebnisse erzielt, sondern auch Beziehungen gestärkt, wertvolle Erfahrungen gesammelt und Verbindungen ge-

nissen geführt, sondern den Weg dort hin mit Bedeutung gefüllt. In den Auf und Abs der gemeinsamen Bemühungen für die Klienten und unsere Einrichtung haben wir nicht nur gute Ergebnisse erzielt, sondern auch Beziehungen gestärkt, wertvolle Erfahrungen gesammelt und Verbindungen ge-

„Egal wie schwer oder unmöglich es ist, verliere nie dein Ziel aus den Augen.“

LIEBE ULI



"I want to change the world," said Tiny Dragon.

"Start with the next person who needs your help," replied Big Panda

jamesnorbury.com

Vielen lieben Dank für diese 13 Jahre!
Möge es keine Hindernisse geben, die Du nicht überwinden kannst.



FRANK

gefunden auf reddit.com

Liebe Netzwerk- und Kooperationspartner:innen, liebe Unterstützer:innen,

mein Name ist Julia Weber-Tritscher und ich habe zum 01.01.2024 mit großer Freude die Nachfolge von Ulrike Bischoff als Geschäftsführerin der Aids-, Drogen-, Jugendhilfe Landau e.V. übernommen.

Bereits während meiner Studienzzeit habe ich ehrenamtlich im Vorstand der Aids-, Drogen-, Jugendhilfe Landau e.V. mitgearbeitet und mich dieser Landauer Institution seit jeher sehr verbunden gefühlt. Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit habe ich zunächst in der Straffälligenhilfe und danach fast neun Jahre in der Allgemeinen Sozialberatung des Caritas Zentrums Landau gearbeitet.

Die unkomplizierte und direkte Hilfe für Menschen in schwierigen und problematischen Lebenslagen sind für mich stets die Grundlage und Handlungsausrichtung meiner Arbeit.

Die Aids-, Drogen-, Jugendhilfe Landau mit all ihren Angeboten und Projekten hat diese Werte stets gelebt und tritt entsprechend für ihr Klientel ein. An dieser Stelle gilt Ihnen ein großes Dankeschön für die gelungene Zusammenarbeit und die Unterstützung in den letzten Jahrzehnten.



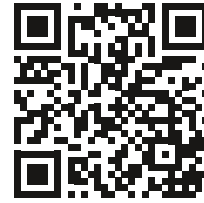
Es gibt weiterhin noch sehr viel zu tun und ich freue mich auf neue Herausforderungen.

VERANSTALTUNGEN 2024

Save the Date

„Wissen wird mehr, wenn man es teilt“ - gemäß dieses Mottos möchten wir auch in 2024 unsere Klienten mit Wissen ausstatten, damit sie bewusst und gut informiert ihr Wissen in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen können. Auch der Austausch unter Menschen mit dem gleichen Schicksal ist für viele unserer Teilnehmenden ein wichtiger Punkt, der sie entlastet, Spaß bringt und ihnen oft das Gefühl gibt nicht allein zu sein. Daher haben wir ein spannendes und abwechslungsreiches Programm an Veranstaltungen für dieses Jahr geplant.





Bei Interesse oder Nachfragen können sich alle Interessierten gern an die Beratungsstelle wenden!



www.frauenundhiv.info



Aids-Hilfe Trier e.V.



Aids-Hilfe Trier e.V.



0651 97044 0



info@trier.aidshilfe.de



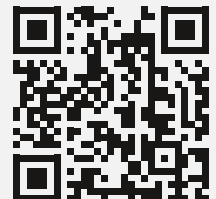
Saarstraße 55
54290 Trier



www.aidshilfe-rlp.de/trier/

MO	9 - 13
DI	9 - 13
MI	9 - 13
DO	9 - 13
FR	9 - 13

UND NACH
VEREINBARUNG



WIR, DIE AIDS-HILFE TRIER E.V., POSITIONIEREN UNS KLAR GEGEN RECHTS.

NIE WIEDER IST JETZT!

Angstmache ist keine Politik, Rassismus ist keine Meinung und Ausgrenzung erzeugt kein Miteinander.

Wir erleben tagtäglich in unserer Arbeit, was Zusammenhalt bedeutet und wozu er uns beflügelt – davon ist niemand ausgenommen.



Am 28. Januar 2024 fand die bislang größte Demonstration gegen Rechtsextremismus in Trier statt. Rund 10.000 Menschen – laut Angabe von Polizei und Ordnungsamt – setzten in der Trierer Fußgängerzone zwischen Porta Nigra und Hauptmarkt ein klares Zeichen für Demokratie und Menschenrechte,

gegen Faschismus und eine sich immer stärker radikalisierende AfD.

Ursprünglich war ein Protestzug durch die Trierer Innenstadt geplant. Doch angesichts der Menschenmenge, die zu diesem Anlass gekommen war, musste aus Sicherheitsgründen hierauf verzichtet werden. ↓

Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch, und vielen Menschen war es wichtig, nach den schockierenden Meldungen über die Deportationsfantasmen einiger rechter Ideologinnen und Ideologen endlich wieder ins Handeln und in ein Gefühl der Selbstwirksamkeit zu kommen. Denn anders, als uns die Rechtspopulistinnen und -populisten glauben machen wollen, hängt die Mehrheit der Bevölkerung sehr wohl den Idealen unseres demokratischen Rechtsstaates an. Und diese Mehrheit schweigt nicht länger!

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zum ersten Mal in ihrem Leben auf einer Demonstration. Das unterstreicht sowohl die persönliche Bedeutung der Botschaft „NIE WIEDER IST JETZT!“ als auch die Gefahr für unser gesellschaftliches Zusammenleben, die nun immer mehr Menschen angesichts der Wahlerfolge der selbsternannten Alternative verspüren. Wenn wir nicht in einer Gesellschaft wie in Ungarn, Polen (vor dem Machtwechsel) oder gar Russland aufwachen wollen, müssen wir uns klar machen, dass auch Deutschland keine Insel ist, die vor einem erneuten Umsichgreifen des Autoritarismus‘ gefeit wäre. Unser demokratischer Rechtsstaat ist keine Selbstverständlichkeit, sondern muss immer wieder aufs Neue verteidigt werden.

Demonstrationen gegen Rechtsextremismus finden selbstverständlich nicht nur in Trier, sondern auch anderswo in Deutschland statt, auch im ländlichen Raum und auch in den so oft gescholtenen ostdeutschen Bundesländern. Was ihnen außerdem den enormen Zulauf sichert, ist ihre Verankerung in der demokratischen Zivilgesellschaft, jenseits der politischen Parteien. Wir NGOs (also Nichtregierungsorganisationen), die ja gerne mal etwa von Seiten der AfD als „links-grün-versifft“ oder „woke“ diffamiert werden, sind somit Träger dieses bürgerlichen Protests!

In Trier war die Großdemo vom Verein „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts e.V.“ sowie „AG Frieden“ organisiert worden. Hinzu kommen aber noch einmal um die 90 Unterstützerinnen und Unterstützer aus eben dieser Zivilgesellschaft. Drei davon waren die AIDS-Hilfe Trier e.V., unsere Fachberatungsstelle für Sexarbeiterinnen „ara“ sowie unsere „Schwesterorganisation“ GSPD e.V., die ihre Wurzeln in der AIDS-Hilfe-Arbeit hat.

Und die nächste Gelegenheit Haltung gegen Rechts zu zeigen kommt sicher schon bald. ■

Wir freuen uns über jede Mitstreiterin und jeden Mitstreiter, ganz gleich, an welcher Stelle des freiheitlich-demokratischen Spektrums sie oder er sich verortet.

STI-Check am 11. März

Am 11. März heißt es wieder „Nach Feierabend zu HIV-Test und STI-Check“, und nach langer Zeit sind wir mit unserem STI-Check zurück im Queeren Zentrum SCHMIT-Z. Das Angebot findet zwischen 16:00 und 19:30 Uhr statt.



The poster features a white background with a multi-layered rainbow border. At the top left is the logo for AIDS-Hilfe Trier e.V., and at the top right is the logo for ARBEITSKREIS Sexualität und Gesundheit Trier. The main title is 'Nach Feierabend zu HIV und STI-Check', with 'HIV und STI-Check' in large red letters. Below the title are four horizontal lines in blue, green, yellow, and red. The text 'anonym, kostenfrei, szenenah, ohne Voranmeldung' is centered below the lines. At the bottom, the date and time 'Montag, 11. März 2024, 16:00 bis 19:30 Uhr' and the location 'SCHMIT-Z Mustorstraße 4, 54290 Trier' are listed.

AIDS-Hilfe Trier e.V.

ARBEITSKREIS
Sexualität und Gesundheit
Trier

Nach Feierabend zu
HIV und STI-Check

anonym, kostenfrei, szenenah, ohne Voranmeldung

Montag, 11. März 2024, 16:00 bis 19:30 Uhr
SCHMIT-Z Mustorstraße 4, 54290 Trier

HIV

SYPHILIS

GONOKOKKEN

CHLAMYDIEN

HEPATITIS C

HEPATITIS B

ANONYM

KOSTENFREI

LGBTIQ-VERBUNDEN

Wer sich also z.B. nach einem Risikokontakt, als Teil der routinemäßigen Vorsorge oder zu Beginn einer neuen Partnerschaft auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen testen lassen möchte, ist hier genau richtig!

Unser Angebot umfasst Tests auf **HIV** (Schnell- oder Labortest), **SY-PHILIS** (Schnell- oder Labortest), **CHLAMYDIEN** und **GONOKOKKEN** (Selbst-Abstriche vaginal und/oder anal sowie – als Screening – eine Urin-Untersuchung der männlichen Harnröhre). Bei Bedarf können außerdem Tests auf **HEPATITIS B** (nach Risiko und im Falle eines nicht gegebenen Impfschutzes) und **HEPATITIS C** (nach Risiko) durchgeführt werden.

Da ein STI-Check kein Pizza-Bestellzettel ist und nicht jeder Test in jeder Situation wirklich Sinn macht, testen wir nicht blind drauflos. Vielmehr sind unsere Tests eingebunden in ein Beratungsgespräch, bei dem auch Themen wie die PrEP, Unsicherheiten bei der Benutzung von Kondomen und auch andere Aspekte thematisiert werden können (aber natürlich nicht müssen; wir sind ja auch kein Beichtstuhl! :-)).

Wie gewohnt ist unser Angebot **ANONYM**, **KOSTENFREI** und natürlich auch **LGBTIQ-VERBUNDEN**.

Unsere STI-Checks werden schon seit vielen Jahren vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit finanziell unterstützt. Dafür an dieser Stelle auch noch einmal herzlichen Dank!



SCHMIT-Z

Queeres Zentrum Trier

Mustorstraße 4

54290 Trier

WILLKOMMEN ZURÜCK

Die „Stumme Prävention“ ist wieder im Einsatz

Sprachlos sollte Prävention ja eigentlich nie sein, wenn sie für HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen sensibilisieren oder etwa über die PrEP sowie über aktuelle Angebote zu HIV-Tests und STI-Checks informieren soll. Und doch möchten wir auf einer Party unseren Spaß haben und uns nicht gerade jetzt von der AIDS-Hilfe „ein Ohr kauen“ lassen.

Unsere „hölzernen Präventionisten“ sind daher zwar stumm, aber trotzdem alles andere als sprachlos.

Nach einer längeren Zwangspause während der Corona-Pandemie ist unsere „Stumme Prävention“ endlich wieder im Einsatz und feierte ihr Comeback auf der „Men* only-Party“ im PROUD im SCHMIT-Z am 24. Februar.

Neben was zu Lesen (Safer Sex 3.0-Flyer und Flyer zum STI-Check) gab's beim hölzernen Kollegen auch was zum Drüberziehen (Cruising Packs).

Da es eine „Men* only“-Party war, musste unsere stumme Präventionistin dieses Mal zu Hause bleiben. Wir hoffen aber, auch für sie bald wieder neue Einsätze vermelden zu können.

Veranstalterinnen und Veranstalter von Partys und anderen Events können also gerne bei uns anfragen, wenn sie die „Stumme Prävention“ bei sich zu Gast haben wollen. ■



INFORMATION UND WORKSHOP DER AIDSHILFE TRIER

„Fetisch & Sextoys“

Zu Gast: Franz von ICH WEISS WAS ICH TU



Dildos oder Analkugeln, Sneakers oder Rubber und Praktiken wie Fisten oder Spanking: Die Fetisch-Welt hat viel zu bieten. Für mehr und mehr Menschen ist Fetisch geil. Was ist der Kick an bestimmten Praktiken oder Toys? Was hat Fetisch mit Verantwortung zu tun, und welche Safer Sex-Strategien sind zu beachten? Und: Was sollte man wissen, wenn Substanzen und Drogen mit ins Spiel kommen? All diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses spielerischen Workshops der Aidshilfe Trier.

Die Teilnehmenden wählen von einem reich gedeckten Tisch an Fetisch-Equipment ihr Lieblingsspielzeug oder die favorisierte Spielart aus und packen damit ihren Fetisch-Koffer. Mitspielenden begründen ihre Auswahl und dürfen gerne auch ihre eigenen Erfahrungen einfließen lassen. Ziel ist es, in einen lockeren Aus-





tausch über die Möglichkeiten des Fetisch' ins Gespräch zu kommen, um sich offen und ohne Hemmungen über Lustgewinn, Fantasien, aber auch und gerade über Verantwortung und Safer Sex auszutauschen.

Der Workshop richtet sich gleichermaßen an Fetisch-Interessierte wie an langjährige Fetisch-Freund*innen - ganz egal, ob Mann, Frau, Trans*, homo-, bi-, oder heterosexuell. Durch den Workshop führt Franz von der Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU der Deutschen Aidshilfe.



Interessierte Neueinsteiger*innen sind ebenso wie Fortgeschrittene herzlich eingeladen zu unserer Infoveranstaltung mit anschließendem spielerischen Workshop:

FREITAG, 22.03.2024

Queres Zentrum SCHMIT-Z e.V., Mustorstraße 4, 54290 Trier

Beginn: 19:00 Uhr

Das Team der Aidshilfe Trier freut sich auf euch!



Und wer an dem Tag nicht kann oder „nicht gesehen werden will“, kann schon am 21. März den gleichen Workshop bei unseren Kolleginnen und Kollegen der AIDS-Hilfe Saar besuchen.



HIV/Hepatitis/STI-Workshops für Pflegefachkräfte

Die Studie „Positive Stimmen 2.0“ hat wieder ein genauso ärgerliches wie altbekanntes Phänomen offengelegt: Menschen mit HIV erfahren im Gesundheitswesen immer wieder Diskriminierung etwa aufgrund fehlenden Wissens zu Übertragungswegen oder zu n=n (also der Nichtübertragbarkeit von HIV bei einer nichtnachweisbaren Viruskonzentration aufgrund einer HIV-Behandlung).

Aus fehlendem Wissen resultieren nur allzu oft unrealistische Ängste, und aus Angst wiederum kann diskriminierendes Verhalten – unintendiert oder im schlimmsten Fall sogar absichtlich als ein bewusstes Zeichen der Ablehnung – entstehen.



Die AIDS-Hilfe Trier engagiert sich daher schon seit vielen Jahren in der Schulung von Menschen in Gesundheitsberufen (bzw. in entsprechender Ausbildung) durch die Ausrichtung von Workshops zu HIV, Hepatitis und/oder STI in Pflegefachschulen, Fachschulen für Ergotherapie sowie in Berufsbildenden Schulen mit den Schwerpunktklassen „Gesundheit und Pflege“.

Offensichtlich scheint das Frühjahr eine gute Zeit für entsprechende Workshops zu sein, denn im Zeitraum März bis Mai 2024 ist unser Präventionsteam in fünf Klassen aus dem Bereich Pflege und Ergotherapie zu Gast.

Je nach gewünschten Themenschwerpunkten informieren wir über HIV-Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten, Sofortmaßnahmen bei beruflicher HIV-Exposition sowie die Post-Expositions-Prophylaxe (PEP), HIV-Infektionen als Berufskrankheit, Leben mit HIV, HIV-bezogene Diskriminierung etwa im Gesundheitswesen, Unterscheidung der einzelnen viralen Hepatitiden inkl. deren Verbreitung, Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten ↓

und Therapierbarkeit sowie andere sexuell übertragbare Infektionen.

Letztere – man höre und staune – sind vor allem für Pflegefachkräfte, die später in der Kinderkrankenpflege oder auf Geburtsstationen arbeiten, von besonderer Bedeutung, können sie doch etwa zu Geburtskomplikationen führen oder teils lebensbedrohliche Auswirkungen auf des Neugeborene haben.

Angesichts der vielen Pflegefachschulen und Berufsbildenden Schulen mit Pflegeschwerpunkt ist die Zahl der entsprechenden Workshops durchaus noch ausbaufähig. Schließlich sollte eigentlich jede Person, die in einem Gesundheitsberuf tätig werden möchte, während ihrer Ausbildung auf den aktuellen Wissensstand zu HIV, Hepatitis und STI gebracht sein – nicht nur medizinisch, sondern auch bezogen auf die Perspektive von Patientinnen und Patienten mit HIV.

WER SICH ANGESPROCHEN FÜHLT UND EINEN ENTSPRECHENDEN WORKSHOP BEI UNS BUCHEN MÖCHTE, SOLL DAS GERNE TUN. IM JUNI SOWIE AB AUGUST HAT UNSER PRÄVENTIONSTEAM NOCH KAPAZITÄTEN FREI.

Ansprechperson: Bernd Geller (info@trier.aidshilfe.de; 0651 97044-16)



<https://www.liebesleben.de>

VIEL INTERESSANTES ZU DEN THEMEN

Sexualität und Vielfalt

Schutz und Safer Sex

Schulworkshops zur sexuellen Bildung

Jetzt die letzten Termine fürs Schuljahr 2023/24 sichern!

Das zweite Schulhalbjahr hat begonnen und ist gefühlt auch schon wieder auf der Zielgeraden. Auch der Kalender unseres Präventionsteams ist schon ziemlich voll, doch im Juni sind noch einige Termine frei.

Das ist für die Schulen vielleicht nicht der beliebteste Monat (wegen vieler Prüfungen und Klausuren), aber vielleicht möchte die ein oder andere Schule ja doch noch die Möglichkeit nutzen die AIDS-Hilfe Trier zu sich einzuladen.



Unsere Workshops dauern mindestens drei Schulstunden pro Klasse, wir können also an einem Schulvormittag nacheinander in zwei Klassen gehen. Aber auch im Rahmen der Ganztagschule sind Terminvereinbarungen möglich.

**SCHULEN, DIE UNSER ANGEBOT BISLANG NOCH NICHT GENUTZT HABEN,
LASSEN WIR IM VORFELD GERNE EINE AUSFÜHRLICHE
VERANSTALTUNGSKONZEPTION SOWIE EIN KOSTENANGEBOT ZUKOMMEN.**

Ansprechperson: Bernd Geller (info@trier.aidshilfe.de; 0651 97044-16)

LESEFUTTER

dieses Mal HIV/Aids im Roman

Literatur aus den Achtzigern und einige
aktuelle Romane

"EIN RAUM OHNE BÜCHER IST
EIN KÖRPER OHNE SEELE."

- CICERO -

"ES GIBT MEHR SCHÄTZE IN BÜCHERN ALS
PIRATENBEUTE AUF DER SCHATZINSEL... UND DAS
BESTE IST, DU KANNST DIESEN REICHTUM JEDEN
TAG DEINES LEBENS GENIESSEN."

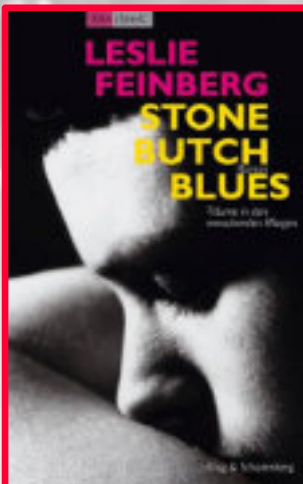
- WALT DISNEY -



Jakob, Mitte 50, sitzt im Wartezimmer einer Nervenklinik und bittet um Aufnahme. Er erlebt die Welt als eine einzige Katastrophe: Zwanzig Jahre ist es her, dass sein gesamter Freundeskreis der Aids-Epidemie zum Opfer fiel. Dieser Verlust hat einen Schmerz hinterlassen, der sich in jeden Winkel seiner Persönlichkeit gegraben hat. Und nun tobt im Jemen, einer Heimat, ein endloser Bürgerkrieg.

Jakob will nur noch vergessen, doch in seinem Kopf hört er Stimmen: Satan und die 14 Nothelfer wollen ihn dazu bringen, sich der Erinnerung zu stellen. Jakob denkt an seine glückliche Kindheit in einem Bordell in Kairo, den religiösen Drill der Klosterschule in Beirut. In San Francisco erlebte er die Befreiung der Schwulen, die sehr bald in einen grausigen Totentanz umschlug.

In einer Vielzahl von Stimmen und Handlungsebenen konfrontiert der Roman orientalische und abendländische Lebensweise und Kultur, die sich auch in der Lebensgeschichte Jakobs immerzu bekämpfen und befruchten – elegant, kraftvoll und geistreich.



Buffalo, N.Y. – eine Industriestadt in den sechziger Jahren. Hier verbringt Jess Goldberg ihre Kindheit und Jugend. Jess ist ein Mädchen, doch sie sieht aus wie ein Junge. Mit 15 hält sie es daheim nicht mehr aus. Sie haut ab. Sie sucht sich einen Job. Die Bar Abba's bietet Jess eine Heimat – eine bunte Gemeinschaft von Butches und Femmes, von Huren und Drag Queens, von Schwarzen und Weißen. Eine Gemeinschaft, die nicht ungefährlich lebt. In den brutalen Razzien der Polizei erreicht der gesellschaftliche Hass auf alle, die anders sind, seinen Höhepunkt. Überleben erfordert stete Wachsamkeit, Stärke und Mut. Rückhalt findet Jess in ihrer Community. Und bei ihrer großen Liebe: Theresa. Kultbuch und Klassiker – Der Stonewall-Roman! Ein großartiger Roman, der bewegt und berührt und lesbisch-queere Geschichte lebendig werden lässt.



ZUM BESTEN BUCH DES JAHRES GEWÄHLT VON • Wall Street Journal • Oprah Magazine • Booklist • BookPage • Kirkus Reviews

EIN POETISCHER ROMAN ÜBER FAMILIE UND FREUNDSCHAFT

Manchmal verlierst du einen Menschen,
um einen anderen zu gewinnen.

Manche Verluste wiegen so schwer, dass sie nicht wiedergutzumachen sind. So geht es June Elbus, als ihr Onkel Finn stirbt, der Mensch, mit dem sie sich blind verstand, der ihr alles bedeutete. Doch mit ihrer Trauer ist sie nicht allein. Schon bald nach der Beerdigung stellt June fest, dass sie sich die Erinnerung an Finn teilen muss – mit jemandem, der sie mit einer schmerzhaften Wahrheit konfrontiert. Der sie aber auch lehrt, dass gegen die Bitternisse des Lebens ein Kraut gewachsen ist: Freundschaft und Mitgefühl.



Es gibt Familien, in die wir nicht hineingeboren werden. Die Xtravaganzas sind so eine Familie: glamourös, humorvoll und voller Temperament – trotz aller Widrigkeiten.

New York, 1980. Eine gerade aus heutiger Sicht extrem interessante Subkultur formiert sich: die Ballroom-Szene. Junge Menschen, die endlich ihre wahre Identität ausleben wollen, finden in ihr ein neues Zuhause. Doch der Preis dafür ist extrem hoch.

Angel, eine frischgebackene Dragqueen, trifft auf Hector, der davon träumt, Profitänzer zu werden. Die beiden verlieben sich ineinander und gründen zusammen das »Haus Xtravaganza«, die erste Latino-Familie in der Ballroom-Szene, in der Kids aus ärmsten Verhältnissen Zuflucht finden und in aufwendig gestalteten Bühnenshows ihre extravaganten Outfits präsentieren. Hinzu kommen Venus, ebenfalls eine Dragqueen, die davon träumt, einen reichen Mann zu finden; Juanito, ein stiller Junge, der seine Zeit ausschließlich an der Nähmaschine verbringt, und Daniel, der sich weder als Mann noch als Frau versteht. Sie sind zwischen 14 und 19 und damit alle noch Teenager, die ihren katastrophalen Familienverhältnissen entfliehen und sich ihre eigene kleine Familie aufbauen. Die Charaktere, deren Vorbilder in der preisgekrönten Dokumentation »Paris is Burning« (1990) zu sehen sind, müssen überleben in einer Welt, die sie nicht anerkennt. Sie kämpfen mit allen Mitteln um Anerkennung und nicht zuletzt ums blanke Überleben, denn ein grausames neues Virus namens AIDS macht die Runde.



REBECCA
MAKKAI DIE
OPTIMISTEN



ROMAN
KISSEL

Die Liebe in schwierigen Zeiten.

Chicago, 1985: Yale ist ein junger Kunstexperte, der mit Feuereifer nach Neuerwerbungen für seine Galerie sucht. Gerade ist er einer Gemäldesammlung auf der Spur, die seiner Karriere den entscheidenden Schub verleihen könnte. Er ahnt nicht, dass ein Virus, das gerade in Chicagos „Boys Town“ zu wüten begonnen hat, einen nach dem anderen seiner Freunde in den Abgrund reißen wird.

Paris, 2015: Fiona spürt ihrer Tochter nach, die sich offenbar nicht finden lassen will. Die Suche nach der Tochter gestaltet sich ebenso zu einer Reise in die eigene Vergangenheit, denn in Paris trifft sie auf alte Freunde aus Chicago, die sie an das Gefühlschaos der Achtzigerjahre erinnern und sie mit einem großen Schmerz von damals konfrontieren.

Die Optimisten ist eine zutiefst bewegende Geschichte darüber, wie Liebe uns retten, aber ebenso vernichten kann, und wie uns traumatische Ereignisse ein Leben lang prägen können, bis Heilung möglich wird.

HOMÉ GUIBERT
DEM FREUND,
DER MIR DAS LEBEN NICHT
GERETTET HAT



In erschütternder Klarheit schildert »Dem Freund, der mir das Leben nicht gerettet hat« die Erfahrung einer Aids-Diagnose in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre. Wir folgen dem Erzähler von einem Arzttermin zum nächsten. Wir erfahren vom Fortschreiten der Krankheit, den Reaktionen der Freunde und Freundinnen und immer wieder von den Versprechen auf Heilung, an die sich der Erzähler klammert, wie von der tiefen Verzweiflung, in die ihn ihre Enttäuschung stürzt. Das Buch, 1990 bei Gallimard erschienen, löste in Frankreich einen Skandal aus. Schnell wurde Michel Foucault als der im Buch beschriebene Freund des Erzählers identifiziert, von dessen letzten Monaten der Roman parallel berichtet. Binnen kürzester Zeit wurde das Buch ein Bestseller. Guibert setzte seine Dokumentation des Lebens mit der damals sicher tödlich verlaufenden Krankheit in zahlreichen Texten fort, die vielfach erst nach seinem Tod 1991 veröffentlicht wurden. Es ist der intime, zugleich kühle wie zärtliche Ton, der bei aller ungeschönten Brutalität die besondere Qualität dieser Texte ausmacht: Wie wenige andere Autor*innen rang Guibert mit den Möglichkeiten der Sprache, um der ganzen Spannweite des Krankseins Ausdruck zu verleihen.



Bist du mit Anfang 20 bereit für die Liebe deines Lebens?

Die wahre Geschichte von Benjamin Prüfer und Sreykeo Sorvan, eine moderne Liebesgeschichte: Ein junger Deutscher verliebt sich in ein kambodschanisches Mädchen. Und er hält auch noch zu ihr, als sich herausstellt, dass sie HIV positiv ist. Starregisseur Detlev Buck hat das Buch »Wohin du auch gehst« unter dem Titel »Same Same But Different« verfilmt.

Hier noch einige Bücher, die sich auch mit HIV und Aids in den Achtzigern auseinandersetzen, die es allerdings (bis auf das Buch von Randy Shilts) nur auf Englisch gibt.

